Biotopname
Quellwald 1,4 km südwestlich Polzow

X X

TK10 0510 - 311 **Biotop-Nr.** - 4012

Anschluß in TK

Standort /Geologie
glaziale Abflußrinne im Sander

Naturraum Kuppiges Uckermärkisches Lehmgebiet
330

	Film-Nr.	Bild-Nr.
Luftbild-Nr.	78	0774

Größe in ha	2,7155
Länge in m	,
min. Breite in m	,
max. Breite in m	,

Landkreis / Kreisfreie Stadt
Uecker-Randow

Gemeinde / Stadt
Pasewalk, Stadt

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis
06093

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V [X]

1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil

NLP		FND		NP		FiB	
NSG		LSG	2	BR		FFH-Geb.	
ND		GLB		FnB		Wald-Totalreservat	

	Hauptcod.	Nebencode									Überlagerungscode	
Code	WNQ	VSZ	FBB	WFD	WFR	WNR	FQS	VRP	WNE		UFA	UMQ
%	35	27	10	10	8	4	3	2	1			

Vegetationseinheiten
Biotoptypen <1%: VRL (Schilf-Landröhricht), VQF (Quellflur), WFE (Eschen-Mischwald); Vegetationseinheiten: Brunnenkressen-Erlenquellwald, Eschen-Erlen-Ufergehölz, Eschen-Ufergehölz, Sauerklee-Erlenwald, Brennessel-Erlenwald, Rasenschmielen-

Habitate + Strukturen												
CWF	CGY	CSA	DHM	HDS	HSO	HZR	HTB	HTL	HAO	CLG	CQA	

Beschreibung / Besonderheiten
Erlenbruchwald, Himbeer-Sumpfseggen-Grauerlenwald, Sumpfseggen-Erlenbruchwald, Sumpfseggen-Schilfröhricht, Sumpfseggen-Erlen-Eschenwald, Brennessel-Schilfröhricht, Brunnenkressen-Quellflur, Bachehrenpreis-Quellflur, Traubenkirschen-Eschenwald

Bei dem Biotop handelt es sich um einen begradigten, aber nicht mehr instandgehaltenen Bach, der ein vermoortes, bewaldetes Muldental durchfließt. In seinem Einzugsbereich und unmittelbar an seinen Ufern macht sich z.T. großflächiger Quelleinfluß bemerkbar. Meist sind diese sehr feuchten bis nassen Standorte mit Erlen-Quellwald bestockt. Die Krautschicht wird von Brunnenkresse und Milzkraut gebildet. Am Bach finden sich kleinflächige Quellfluren mit Bachehrenpreis und Brunnenkresse. Auf feuchtem bis sehr feuchtem Substrat kommen daneben auch in geringem Umfang Bruchwälder vor. Meist werden sie von Schwarzerlen aufgebaut. Stellenweise ist Esche beigemischt. Am Nordostrand herrschen junge Grauerlen vor. Die Krautschicht wird von Sumpfsegge, Himbeere und Rasenschmiele bestimmt. In nassen Senken ist die Sumpfsegge allein vorherrschend. Der Bruch- und Quellwald ist mit nicht geschütztem Erlenwald verzahnt und geht an den Rändern in ihn über. Dieser wird in der Krautschicht von Brennesseln und Sauerklee dominiert. Meist ist nur eine schwache Krautschicht entwickelt. Die oft ausgeprägte Strauchschicht wird von Traubenkirsche gebildet, der Eschenjungwuchs beigemischt ist. Im Westteil des Biotops wird der Bach überwiegend von Ufergehölzen aus Erlen und Eschen gesäumt, die ebenfalls eine starke Traubenkirschen-Strauchschicht aufweisen. In der Krautschicht sind kaum Feuchtarten vertreten. Das uferbegleitende Gehölz geht in den angenzenden Erlenwald über. Am Südostrand stockt auf einer kleinen Fläche Eschenwald auf sehr feuchtem bis nassem, antorfigem Standort. Hier herrscht Sumpfsegge in der Krautschicht vor. Er geht am Biotoprand in nicht geschützten Eschen-Mischwald über. Ebenfalls am Ostrand findet sich auf sehr feuchten und nassen Standorten ein kleinflächiges Schilfröhricht, das z.T. im Wasser steht. Am Biotoprand geht es auf feuchtem Substrat in Landröhricht mit Brennessel über. Der gemächlich fließende Bach weist einen geraden Verlauf und eine sandige Sohle auf. Es ist nur wenige Dezimeter in den Untergrund eingeschnitten. Außerhalb des Biotops verläuft er weiter als begradigter Bach. Östlich des Biotops durchfließt er eine Koppel und wird regelmäßig instandgehalten. Westlich führt im Wald der ebenfalls begradigte, aber nicht ...

Wertbestimmende Kriterien

	Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen
	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung
	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge
	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops	X	Umgebung relativ störungsarm
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter
	typische Zonierung von Biotoptypen	X	Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
	Struktur- und Habitatreichtum		

Gefährdung

YWB

keine Gefährdung [ ]

Empfehlung

ZGK ZGD

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10	Biotop-Nr.
0510 - 311	- 4012

Substrat

k	g	
	g	Torf, wenig gestört
	g	Torf, degradiert
k		Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
		mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
	g	feucht
	g	sehr feucht
	g	naß
k		offenes Wasser
	g	quellig

Relief

k	g	
	g	eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
		Senke / Strecksenke
		Kerbtal
	g	Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
		extensiv
		aufgelassen
	g	keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
k		Grünland, extensiv
	g	Laub- / Mischwald
		Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
		Graben
k		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
k		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Alnus glutinosa

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fraxinus excelsior, Padus avium, Carex acutiformis

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Alnus incana, Deschampsia cespitosa, Geum rivale, Oxalis acetosella, Veronica beccabunga, Betula pubescens, Dryopteris carthusiana, Geum urbanum, Phragmites australis, Nasturtium microphyllum, Rubus idaeus, Festuca gigantea, Glyceria fluitans, Poa trivialis, Chrysosplenium alternifolium, Geranium robertianum, Juncus effusus, Urtica dioica

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 09.12.2004

Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: Grünspektrum-Suchodoletz

Foto: 3

Folgeseiten: 1

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0

Zusatzbogen (Pflanzenarten/Beschreibung)

TK10								Biotop-Nr.			
0	5	1	0	-	3	1	1	-	4	0	1	2

Fortsetzung Beschreibung

mehr instandgehaltene Bachlauf zu. Der Oberlauf ist versiegt. Die Verringerung bzw. Aufgabe der Instandhaltung in den z.T. nicht mehr genutzten Wiesenbereichen des Unterlaufes ist zu empfehlen, um einen naturnäheren Wasserhaushalt wieder herzustellen. Dabei sollte Eigendynamik zugelassen werden.

Fortsetzung Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0